



SOLOTHURNER UNTERNEHMERPREIS

Solothurner Unternehmerpreis 2010, c/o Solothurner Handelskammer

Grabackerstrasse 6, PF 1554, CH-4502 Solothurn SO – T: +41 (0)32 626 24 24 – F: +41 (0)32 626 24 26 – info@sohk.ch – www.unternehmerpreis.ch

Laudatio Molkerei Lanz AG, Obergerlafingen

(von Christine Davatz, Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbands in Bern und Mitglied der Jury)

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren

Eigentlich war beabsichtigt, dass Ihnen jemand anders heute auf dieser Bühne die Preisträgerin 2010 vorstellt. Frau Bundesrätin Doris Leuthard konnten wir natürlich nicht anfragen, denn in der Firma, die wir auszeichnen wollen, fanden wir zu viele einsatzbereite Stiefel.

Spass bei Seite. Unsere Absicht war, den erfolgreichen Solothurner Coach Dany Ryser, der unsere U-17 Fussballweltmeister zum sensationellen Titel in Nigeria führte, für heute zu gewinnen. Ohne die konsequent proaktive Einstellung seiner Spieler und Betreuer, die in einer für Schweizer Verhältnisse noch seltenen Winnermentalität gipfelte, wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen. Doch leider war im Terminkalender von Herrn Ryser der heutige Donnerstag bereits belegt.

So müssen Sie nun mit mir vorlieb nehmen. Ich bin zwar nicht Fussballcoach, aber als Schweizer Delegationsleiterin an der Berufsweltmeisterschaften in Calgary konnte ich vor drei Monaten mit unserem Team immerhin auch 7 Berufsweltmeisterinnen und -weltmeister sowie 7 Silber- und Bronzemedailles mit nach Hause bringen. Aus unserem Kanton war als Bronzemedallengewinner der Polymechaniker Jerome Blum aus Dornach dabei und die Baumgartner AG in Derendingen, keramische Wand- und Bodenbeläge, stellte mit Lukas Gutknecht aus Balsthal einen Teilnehmer mit Zertifikat.

„Konsequent proaktiv“, „Winnermentalität“ und „Erfolg“ zeichnet unsere Preisträgerin genau so aus wie unsere erfolgreichen jungen Fussballer und Berufsleute. Und für mich – als Repräsentantin des Gewerbes – ist es eine besondere Freude und Ehre zugleich, dass die diesjährige Preisträgerin aus diesen Reihen stammt. Wer weiss, vielleicht bricht sie heute auch eine Lanze für weitere Solothurner Unternehmerpreise aus dem Gewerbe.

Wir schreiben das Jahr 1941, mitten im Zweiten Weltkrieg. Die Schweiz ist umgeben von Kriegsparteien. Um die Versorgung zu garantieren, unterstellte der Bundesrat praktisch die ganze heimische Produktion und den Handel mit Importgütern einer Kontrolle und Regulierung. Noch stärker als sonst schon üblich wurde der Bereich Landwirtschaft einem noch mehr einengenden Regime unterstellt.

In einer grösseren Gemeinde im Kanton suchten die 51 Landwirte, wie in ihren Genossenschaftsstatuten vorgeschrieben, neue Milchverkäufer. Sie wählten ein besonders initiatives Ehepaar. Deren unternehmerisches Flair wurde 1955 weiter belohnt, als sie ein Detailhandelsgeschäft kaufen konnten und zu einer neuen USEGO-Filiale ausbauten.

1967 schlug mit einem Um- und Ausbau die eigentliche Geburtsstunde der heutigen Geschäftstätigkeit der Preisträgerin. Zum Verkaufsladen kam nun eine milchverarbeitende Produktion mit Lieferservice dazu. Regionale Detailhändler wurden damit zu ihrem neuen Hauptkundensegment.

Jetzt ist es nicht mehr schwer zu erraten, wem die Jury den Solothurner Unternehmerpreis 2010 verleiht: Es ist die Molkerei Lanz AG in Obergerlafingen!

Schritt für Schritt bauten die Gründer Willi und Gertrud Lanz das aufstrebende Geschäft aus, indem sie die unternehmerischen Freiheiten nutzten, welche die Milch-Regulatoren in Bundes-Bern zuliessen.

Für die Wahl der Jury war jedoch entscheidend, wie vor fünf Jahren Andreas Lanz – er ist der jüngste Sohn des Gründerehepaars – die sich weiter verschärfende Krise in der Produktion und Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten einschätzte. Er erkannte vor allem die sich ergebenden Chancen und deshalb kaufte er zusammen mit seiner Frau Margrit alle Aktien seiner drei Geschwister auf.

Mit dem proaktiven Ansatz: „Wir wollen – jetzt erst recht – mit einer Vorwärtsstrategie erfolgreich sein: So flexibel und so schnell wie möglich – so gross wie nötig!“

Man kannte die Schwächen der Platzhirsche in der Schweizer Milchverarbeitung. Täglich spürte man die Nöte der Landwirte. Auf das Know-how und Engagement der Mitarbeitenden war Verlass. Mit diesem Wissen und Vertrauen steuerten die neuen Besitzer ihr Unternehmen gezielt auf wertschöpfungsstärkere Nischen zu, ausserhalb des margenarmen Massengeschäfts.

Für kranke Personen, ältere Semester, Diabetiker und Allergiker wurden neue Milchprodukte entwickelt. Auch die Bedürfnisse wachsender, fremder Kulturen in unserem Land griff man auf. Um aber die bestehenden Grosskunden nicht zu verlieren und an neue heranzukommen, musste der Betrieb gleichzeitig auf höhere Qualitäts- und Hygienevorschriften sowie konstantere Prozesssicherheit getrimmt werden.

Am bisherigen Produktionsstandort in Biberist war das nicht mehr möglich. Deshalb entstand in Obergerlafingen für rund neun Millionen Franken ein Bau auf der grünen Wiese mit grösstenteils neuen, auf die speziellen Produktionsbedürfnisse angepassten Anlagen und einer Reinraumklima-Aufbereitung. Die wenige hundert Meter vom neuen Standort entfernte Autobahneinfahrt Kriegstetten kam einem noch effizienteren Lieferservice zusätzlich entgegen.

Nach wie vor beginnt jedoch der Verarbeitungsprozess mit dem Abholen der Milch bei den Landwirten aus der Region. So finden pro Jahr ca. 4.5 Millionen Kilogramm Milch – oder jeden Tag ein Lastwagen mit 12 Tonnen im Tank – aus integrierter Produktion den Weg nach Obergerlafingen und die Milchbauern können sich an einem Spitzenpreis für ihre Milch freuen, der zu den höchsten in der Schweiz zählt. Die Molkerei Lanz AG gibt nämlich ihre Transporteinsparungen und einen Teil ihrer besseren Marge für attraktive, veredelte Nischenprodukte an die Milchlieferanten weiter. Eine typische Win-Win-Situation.

Die modernen Produktionsanlagen lassen auch das rasche Realisieren von Produktinnovationen zu. Laufend neue genussreiche Kompositionen und Sortimentsergänzungen machen die Molkerei Lanz AG noch attraktiver für Grosskunden wie zum Beispiel die Solothurner Spitäler, das Inselspital in Bern, Alters- und Pflegeheime aber auch für die Migros und für Coop. Täglich werden sie im Grossraum Bern – Olten – Basel mit frischen Milchprodukten und zugekauften Lebensmitteln bedient. 125 LANZ-Jogurt-Varianten und ca. 400 andere Artikel finden so den raschen Weg zu den Kunden und Konsumenten.

Die Migros ist auch ausserhalb ihrer Verkaufsläden in unserer Region ein geschätzter Abnehmer der Molkerei Lanz AG. Die Restaurationsketten „Migros Take-Away“ und „Migros Gourmet“ konnten als neue Kunden gewonnen werden. Der Grund liegt in einer dieser jüngeren Produktinnovationen. An den Theken dieser Gastrobetriebe werden vor den Augen der Kunden ihre gewünschten Desserts frisch aus LANZ-Komponenten zubereitet.

Die neusten Kreationen aus Obergerlafingen finden ihren Weg auch in die Migros-Regale im südlichen Deutschland. Lörrach, Freiburg und Reutlingen gelten als Testmärkte und gemeinsam will man herausfinden, ob der Geschmack der Konsumenten mit neuen Produktideen getroffen wird. Kein Wunder, dass im vergangenen Herbst die Migros-Aare mit ihrer Meilenstein-Aktion die Molkerei Lanz AG nominierte und die Kunden den Wasserämter Jogurt- und Rahmhersteller auf den 5. Platz setzten.

Sympathisch – und eben auch LANZ-typisch – ist die Marketing-Strategie: „An der Kasse die Ersten sein, nicht im Fernsehen, in Bahnhofshallen oder auf der Rennpiste“. Als Macher und ohne exorbitante PR-Budgets setzt man auf das Aufspüren und Erfüllen von Kundenbedürfnissen. „Aus der Region – für die Region“ ist deshalb ebenso wenig ein Fremdwort wie „Bio“. Dieses Motto gilt insbesondere auch beim weiterhin bestehenden Verkaufsgeschäft in Biberist.

Im Stillen unterstützt die Molkerei Lanz AG regelmässig die CARITAS-Märkte. Für die Jogurts, die in einigen Schweizer Städten verbilligt an Bedürftige verkauft werden, übernahm die Molkerei Lanz AG eine Teilpatenschaft, produziert sie auf eigene Rechnung und verrechnet nur die Ausgangsmaterialkosten.

So meine Damen und Herren, ich glaube wir konnten Ihnen mit genügend stichhaltigen Argumenten die Wahl der Jury, der Molkerei Lanz AG und ihren 35 Mitarbeitenden den Solothurner Unternehmerpreis 2010 zuzusprechen, derlegen. Lassen Sie mich am Schluss die Urkunde zitieren:

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn, der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband und die Solothurner Handelskammer verleihen hiermit den Solothurner Unternehmerpreis 2010 an die

Molkerei Lanz AG in Obergerlafingen.

Mit der Übernahme des seit 1941 bestehenden Unternehmens haben die heutigen Inhaber eine Vorwärtsstrategie eingeschlagen, die im latent kriselnden Umfeld der Landwirtschaft und ihrer Regulationsdichte als aussergewöhnlich mutig und weitsichtig zu werten ist. Proaktiv hat sich die Molkerei Lanz AG mit ihrem Neubau der Marktöffnung mit sinkenden Preisen und dem damit verbundenen Strukturwandel in der Produktionskette von Milchproduzenten, Milchverarbeitern und Detailhandel gestellt.

Als regional stark verankerter Geschäftspartner setzt die Firma ihre Innovationskraft, ihre Flexibilität und Risikobereitschaft konsequent ein, um dem weniger attraktiven Massengeschäft auszuweichen. Sie greift bisher unbeachtete Kundenbedürfnisse auf und setzt sie in neue, genussreiche Kompositionen um. Mit Weitsicht nutzt die Molkerei Lanz AG die Krise in der Landwirtschaft als Chance für eine eigenständige Zukunft.

Der Kanton Solothurn anerkennt mit Stolz die Leistungen der proaktiv geführten Molkerei Lanz AG in Obergerlafingen.

Ich bitte nun Herrn Andreas Lanz, Geschäftsführer und Inhaber der Molkerei Lanz AG auf die Bühne.